Variaton
Projektorchester

KUMMERBUBEN

# Itz mau Apokalypse

www.variaton.ch
www.kummerbuben.ch

## Liebes Publikum

Sie dürfen sich freuen. Die Welt geht heute nicht unter. Und wenn Sie nach dem Lesen des Titels trotzdem eine pompöse Weltuntergangsstimmung erwarten, werden wir Sie möglicherweise enttäuschen, vielleicht aber auch positiv überraschen.

«Itz mau Apokalypse» ist subtiler und mit etwas Ironie zu lesen. Der Titel steht für ein Programm voller Geschichten aus dem Leben. Es sind starke Gefühle, Träume und Sehnsüchte, die uns aufwühlen. Und manchmal auch kleine Welten zusammenbrechen lassen. Süsse Melodien, eingängige Refrains und Harmonie treffen dabei auf Unglück und Abgründe. Ein Abgrund bietet aber immer auch Aussichten – und Neues kann entkeimen. Passend dazu stehen Mahlers Parallelwelten. So sagte Mahler einmal: «Symphonie heisst mir eben: mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen.»

Mit dem Zusammenschluss schaffen wir nicht eine möglichst grosse und laute Orchester-Band. Vielmehr möchten wir das Instrumentarium und damit das Spektrum an Klangfarben erweitern. Neue Kombinationen und Stimmungen werden möglich. Die Kreativität der Kummerbuben und von Droujelub Yanakiew haben das Projekt zu einer wunderbaren Erfahrung für alle Beteiligten gemacht.

In diesem Sinne ist das Programm eigentlich alles andere als eine Apokalypse: es ist das einmalige und aussergewöhnliche Produkt einer überaus freundschaftlichen Zusammenarbeit zweier unterschiedlicher Berner Musik-Gruppen. Beide verfolgen das Ziel, bestehende Grenzen aufzubrechen, Neues auszuprobieren und Musik möglichst facettenreich erlebbar zu machen.

Dass wir dieses Stück Berner Kultur pflegen und aufführen können, wäre nicht möglich ohne eine breite Unterstützung. Wir bedanken uns ganz herzlich für die grossartige Kooperation mit der Dampfzentrale Bern und die finanzielle und materielle Unterstützung aller Freunde und der in diesem Programmheft genannten Sponsoren, Partner und Institutionen.

Ihnen, liebes Publikum, wünschen wir ein wunderbares Konzert. Lassen Sie sich treiben und schwelgen Sie in den erschaffenen Welten – aber Achtung, seien Sie auf einige Überraschungen vorbereitet!

Herzlich,

Benjamin Rindlisbacher
Präsident des Vereins Variaton

MUSIK
BEAT ZURKINDEN AG

Das Fachgeschäft für Blas- und Schlaginstrumente
mit eigener Reparaturwerkstatt

bern@musikzurkinden.ch • www.musikzurkinden.ch
Lorystrasse 14 • 3008 Bern
Tel. 031 398 0808
Montag geschlossen / Fermé le lundi

**Hans Hofer . Geigenbauer**
Helvetiastrasse 5 . 3005 Bern

Termine nach tel. Vereinbarung 031 332 70 27

**www.hanshofer.ch**


## Projekt #14 «Itz mau Apokalypse»

**Variaton Projektorchester**

**Droujelub Yanakiew** Musikalische Leitung & Arrangements

**Kummerbuben** Komposition & Musik
(Simon Jäggi / Moritz Alfons / Urs Gilgen / Higi Bigler / Tobi Heim)

**Stephanie Szanto** Gesang

**Mirjam Berger** Lichtdesign

**Breandan Davey** Tontechnik

## Konzertprogramm

**Gustav Mahler**
Sinfonie Nr. 5 – Adagietto
«Sehr langsam»

**Kummerbuben**
Unger Finne
Läschtigi Härze

**Gustav Mahler**
Sinfonie Nr. 1 – 3. Satz
«Feierlich und gemessen, ohne zu schleppen»

**Kummerbuben**
My Kapitän
Supermond

*Pause (20 Minuten)*

**Gustav Mahler**
Sinfonie Nr. 4 – 2. Satz
«In gemächlicher Bewegung ohne Hast»

**Kummerbuben**
Dänu vo dr Fischtheke
Dr letscht Mönsch

**Edgar Varèse**
Tuning up

**Kummerbuben**
Anneli, wo bisch geschter gsi
Absinth
Lügemärli

## Variaton Projektorchester

Variaton ist ein unkonventionelles und experimentierfreudiges sinfonisches Orchester für junge Musikbegeisterte mit rund 80 Mitgliedern. Einmal pro Jahr erarbeitet die im Jahr 2004 gegründete Berner Formation ein Konzertprojekt, in dem verschiedene Musikstile oder Kunstformen aufeinandertreffen.

So ist Variaton in den vergangenen Jahren unter anderem zusammen mit dem Kaleidoscope String Quartet, Büne Huber, mit Mitgliedern des Trios Koch/Schütz/Studer, mit Tangosolisten, Modeschaffenden, Choreografen und Filmemachern, einem DJ, einem Jazz-Quintett, einer Raumgestalterin, einem Chor, Cartoonisten sowie einem Lichtkünstler aufgetreten. Im Vordergrund steht jeweils der Wunsch nach einer kreativen Begegnung mit Kulturschaffenden aus anderen Kunstsparten.

Mit seinen mutigen Programmen hat sich Variaton einen Namen als qualitativ hochstehendes und begeisterndes Ensemble aufbauen können, das auch bei Personen ein Interesse an sinfonischer Musik weckt, die sonst kaum „klassische“ Konzerte besuchen. Variaton pflegt eine langjährige Kooperation mit der Dampfzentrale Bern und trat auch schon in Zürich, Rom, Berlin und Sofia auf.

## Droujelub Yanakiew - *Musikalische Leitung & Arrangements*

Droujelub Yanakiew ist ein Dirigent mit der Vision, Musik und Kunst auf neue und kreative Arten anzugehen. Erfolgreich realisierte Projekte, in denen klassische Orchestermusik mit verschiedensten Arten von Kunst und Musikstilen verschmolzen, zeichnen ihn als einen der aktivsten und innovativsten jungen Dirigenten in der Schweiz aus.

Er wird regelmässig als Gastdirigent von Orchestern wie dem Berner Symphonieorchester, dem Berner Kammerorchester, Ensemble Contrechamps, der Südwestdeutschen Philharmonie, dem Sinfonie Orchester Biel, Sofia Philharmonic, Festival Strings Lucerne, Basel Sinfonietta, Camerata Zürich und San Juan Sinfonie Orchester (Argentinien) eingeladen. Er hat mit vielen namhaften Solisten wie Thomas Demenga, Andreas Janke, Raphael Rosenfeld, Igor Karsko, Simon Fuchs, Matthias Racz, Gilad Karni und Daniel Dodds zusammengearbeitet.

Für seine kunstübergreifenden Projekte konnte er hochkarätige Musiker wie u. a. Büne Huber (Patent Ochsner), DJ Ramax, das Trio Koch/Schütz/Studer, die Fado-Sängerin Carminho, den bulgarischen Kaval-Spieler Theodosii Spassov und das Kaleidoscope String Quartett gewinnen. Kürzlich hat er das Projekt „Punk in the Cathedral“ mit dem Berner Kammerorchester und dem Percussionisten Peter Conradin Zumthor im Berner Münster realisiert.

## **Kummerbuben** - *Komposition & Musik*

Ein Tom-Waits-Projekt hat die Band 2004 zusammengeführt (Dean Moriarty & The Dixie Dicks). 2007 gaben sie ihr erstes Album «Liebi und anderi Verbräche» heraus. Mit der Idee, alte Schweizer Volkslieder in ein zeitgemässes und rockiges Gewand zu kleiden, hat sich die Band auf Anhieb einen Namen gemacht und ein grosses Medienecho ausgelöst. 2009 folgte das zweite Album «Schattehang». Im November 2009 erhielt die Band den Anerkennungspreis der Musikkommission des Kantons Bern als «Honorierung von besonders bedeutenden musikalischen Leistungen». 2010 komponierten die Kummerbuben die Musik zu einem Ballett-Stück im Stadttheater Bern und führten sie live auf. Aus der Zusammenarbeit mit dem Berner Ballett entstand der Dokumentarfilm «Buebe gö z'Tanz», der 2012 in den Schweizer Kinos lief und grosses Echo erhielt.

Bald wagten die Kummerbuben den Sprung nach Deutschland. Trotz allen Unkenrufen klappte es vorzüglich, die Leute tanzten wild zu uralten Schweizer Volksliedern.

Mit ihren Alben «Weidwund» (2012) und «Dicki Meitschi» (2015) haben sich die Kummerbuben gewandelt. Nicht mehr alte Schweizer Volkslieder prägen seither das Repertoire der Band, sondern eigene Liedtexte und gänzlich eigene Musik. Der ureigene, raue und gleichsam schwelgerische Kummerbuben-Stil ist allerdings geblieben. Geblieben sind auch die beherzten Live-Auftritte der Kummerbuben. Sie wurden dafür 2015 mit dem «Swiss Live Talents»-Award ausgezeichnet.

MURBACH MUSIK AG
FACHGESCHÄFT FÜR PERCUSSIONSINSTRUMENTE

**Revision, Vermietung & Verkauf**

**Emil Bolli Jr.**
Sternengasse 5 · 4622 Egerkingen · www.murbach-musik.ch
Tel. 062 398 37 57 · E-Mail: emil.bolli@murbach-musik.ch

## «Es war wie ein Flug im Traum»

**Droujelub Yanakiew über das Projekt**

*Du hast am musikalischen Programm dieses Projekts massgeblich mitgewirkt. Mahler und Kummerbuben – was ist der Reiz dieser Kombination? Was hat dich für dieses Projekt inspiriert? Warum sind die Kummerbuben die richtige Band für dieses Projekt?*

Droujelub: Obwohl ich aus der klassischen Szene komme, höre und verfolge ich auch Musik zahlreicher anderer Stilrichtungen. In vergangenen Projekten haben wir mit dem Variaton schon die verschiedensten Stilrichtungen mit Klassik verschmelzen lassen, aber noch nie mit einer Rockband. Die Ideen dafür erschienen intuitiv, nach Gefühl, wenn ein Vorgeschmack da ist, beginnt man zu forschen. Ich habe mir zahlreiche Rockbands aus der Schweiz angehört und konnte mir dieses Projekt nur mit den Kummerbuben vorstellen. Sie haben eine eigene Authentizität, ihre Musik ist direkt, aber nicht banal. Mir gefällt die Mischung aus eingängigen Melodien, verbunden mit teilweise altertümlichen, dichterischen, ein wenig mystischen Texten. Es ist natürlich toll, dass sie aus Bern sind und im Dialekt singen. Als wir in Kontakt gekommen sind, haben wir von ihrem geplanten neuen Album erfahren. Wir waren zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Beim Anhören der Songs des neuen Albums habe ich unmittelbar an Sätze aus Mahler-Sinfonien gedacht. Vielleicht trugen dazu einige der verarbeiteten Themen im Album bei, wie die Auseinandersetzung mit Vater/Kind-Thematiken, Vergangenheit/Gegenwart. Das Gefühl der totalen Verlorenheit, eine gewisse, groteske Selbstironie…

*Wie war es, die Orchesterparts zu den Songs zu komponieren?*

Genial! Zu Beginn hegte ich grossen Respekt vor dieser für mich neuen Erfahrung, aber danach war es wie ein Flug im Traum. Ich durfte die noch rohen Songs wie eigene Stücke behandeln. Dieses Vertrauen hat mich inspiriert und die musikalischen Ideen kamen sofort. Die Songs ertrugen auch spezielle Orchester-Effekte, wie Flageolette der Streicher, mit Bögen gestrichene Vibraphone und leicht verstimmte Blechbläser. Es war viel Arbeit, die ich aber sehr gerne tat.

*Mit einem (Laien-)orchester Popmusik aufzunehmen – eine grosse Herausforderung?*

Es ist immer eine grosse Herausforderung, wenn man Pop-, Rock- oder Jazzmusik mit klassisch ausgebildete Musikern spielt oder aufnimmt. Die klassischen Musiker haben eine sehr unterschiedliche Spielart was Rhythmus, Phrasierung und Klangkultur betrifft, sind aber auch sehr vielseitig trainiert und können relativ rasch und gut reagieren und sich anpassen. Die Aufnahmen waren anstrengend, aber auch sehr schön. Wir haben es geschafft, innerhalb nur zwei Tagen das ganze Album aufzunehmen. Das ist sensationell!

*Was möchtest du mit diesem Programm beim Publikum auslösen?*

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam diese tolle Musik geniessen können. Ich hoffe auch, dass es uns gelingt, spezielle Stimmungen im Saal zu kreieren. Es ist nicht einfach, klanglich die akustische Orchestermusik und die verstärkte Rockmusik zu vereinen. Wir haben die wunderbaren Kummerbuben mit ihrer neuen Musik, das tolle Variaton und die ausdrucksstarke Musik Gustav Mahlers an Bord – dies klingt sehr vielversprechend!

*Teile einen speziellen Moment aus diesem Projekt mit uns!*

Da gab es mehrere! Zum Beispiel dann, als ich bemerkt habe, wie ich mit den Kummerbuben auf derselben Wellenlänge bin. Als ich einen der neuen Songs gehört habe, musste ich plötzlich an einen bestimmten Mann denken, dem ich ab und zu in Bern begegne. Dieser Mann hat ziemlich offensichtlich einiges in seinem Leben erlebt und wenn ich ihm begegne, erscheint mir eine Geschich-

te im Kopf, was ihm passiert sein könnte. Ich habe Simon Jäggi angerufen und ihn gefragt, ob es sich um diesen Mann handelt. Die Antwort war – ja!

Oder ich konnte glücklich schmunzeln, als Simon kurz vor den Aufnahmen gezwungen war, die ursprüngliche Fassung der 2. Strophe von «Unger Finne» zu ändern. Sie hatte folgenden Text:

*«Di Club wird nie*
*Ä Titu gwinne*
*O das kes Lied*
*Wo d Lüüt mitsingä»*

## «Wir haben alle Hühnerhaut gekriegt»

**Die Kummerbuben über das Projekt**

*Was hat euch dazu motiviert, bei diesem Projekt mitzumachen?*

Kummerbuben: Nach vier Alben und dem «Krabat»-Projekt am Konzert Theater Bern waren wir etwas unschlüssig, wie es weitergeht. Wir waren auf der Suche nach neuen Möglichkeiten und Klängen. Eigentlich dachten wir eher an eine rigorose Reduktion. Dann kam die Anfrage von Variaton – und nun machen wir das Gegenteil. Aber dieses Angebot konnten wir nicht ausschlagen. Wann hat man diese Möglichkeit schon, mit einem ganzen Orchester zusammenzuarbeiten.

*Wie ist es für euch, mit Variaton zusammenzuarbeiten?*

Aufregend! Die wenigsten von uns hatten eine Ahnung davon, wie so ein Orchester überhaupt funktioniert, wie das klingt und was es da alles für Möglichkeiten gibt. Droujelub hat uns ja schon gekannt und uns sehr gut gespürt. Als Arrangeur und Oreille Extérieure hat er einen tollen Job gemacht. Er hat uns auch ein paar Mal sehr überrascht und den einen oder anderen Song in eine neue Bahn gelenkt, was uns dann wieder inspiriert hat – die Ideen gingen hin und her. Als die Songs an unserer ersten gemeinsamen Probe dann vom Orchester gespielt wurden, haben wir alle Hühnerhaut gekriegt.

*Wie ist es für euch, mit einem Dirigenten zusammenzuarbeiten?*

Er richtet sich ja eigentlich eher nach uns, oder nicht? Oder leitet er uns so geschickt, dass wir es gar nicht merken?

*Welches Verhältnis habt ihr zur klassischen Musik? Seid ihr der klassischen Musik mit der Band schon begegnet?*

Jeder einzelne hat da sein eigenes Verhältnis. Als Band haben wir auch schon mehrmals mit klassischen Musikern zusammengearbeitet. Und zum Beispiel Bläsersätze waren schon immer ein wichtiger Bestandteil unserer Musik.

*Oft hört man euren Songs mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu – woher kommt die Melancholie, die Ironie?*

Ist die Welt denn anders zu ertragen, als mit Melancholie und Ironie? Aber die Stimmungsschwankungen, die in unserer Musik zu hören sind, wurzeln vielleicht auch darin, dass wir verschiedene Temperamente, verschiedene Charaktere sind. Wenn man die unterschiedliche musikalische Herkunft, die Vorlieben und Geschmäcker der einzelnen Bandmitglieder mischt, kann eigentlich gar nichts Reinrassiges dabei herauskommen.

*Wie inspiriert ihr euch für einen Song, wie entsteht er? Wer schreibt ihn?*

In diesem Projekt waren zuerst die Texte von Simon, diese haben die Instrumentalisten dann vertont. Ein Teil der Lieder entstand gemeinsam, andere wurden vom Komponisten fast schon fertig ausgearbeitet in den Bandraum mitgebracht. Manchmal ist ein Song eigentlich fertig und wird dann in einer Probe nochmal komplett umgekrempelt. Wir haben da kein fixes Rezept.

*Wie geht's jetzt weiter? Ein Album ohne Variaton – geht das überhaupt noch?*

Wir sind auf jeden Fall auf den Geschmack gekommen, mit der ganz grossen Kelle anzurichten.

*Wie wir gesehen haben, kann Moritz den Handstand sehr lange machen – wie lange?*

Bis er Gitarre spielen soll. *Moritz:* Ich kann ihn schon lange.

Interviews: Florian Bär und Caroline Frey

## Songtexte

**Unger Finne**
*T: Simon Jäggi; M: Tobi Heim, Higi Bigler*

Wirsch langsam z aut
für Renne z gwinne
Das Land isch z chaut
für ds Glück hie z finge
Du bisch so lieb
hesch nid mau Finde
Machsch's gärn kompliziert
u bisch doch glych e Simple
Fahrsch über Land
i d Chräche hindre
Bisch irgendwie
wi vo Sinne
Es Grinsen im Gsicht
u Bieni i de Bei
Aues scheisse
aber di Verlorene si frei
Was aui sueche
wirsch o du nid finge
O das kes Lied
wo d Lütt mitsinge
Bisch en Italiäner
Unger de Finne
U meischtens bisch e Finn
unger de Tschingge
Da isch e Wält
i dir dinne
Au di Wixer
wärde se nie finge

**Läschtigi Härze**
*T : Simon Jäggi; M: Tobi Heim, Higi Bigler*

Tage git's
da reden aui finnisch
U Tage git's
wo's gar nid so schlimm isch
Tage git's
wo's bis am Abe geit
När los i glych
Suspicious Minds
Tage git's
won i ds Kapitu beände
Sogar Tage
won i nid a di dänke
Letscht Nacht han i
mau wider vo dir tröimt
Du hesch öppis Komischs
zu mir gseit:
Zyt vo de läschtige Härze isch
verbi
Wär so gärn
wi dr Elvis gsii
Chli mit de Hüfte
u dyni Zwyfu dahii
Aber i bi haut
vo de Dilettante
D Gfühl nid im Griff
Bei wo sälber tanze
U obe druf
es Härz wi ne Schwamm
Het sech mit

dym Wäse vollgsoge gha
Du bisch geng
verdammt souverän
Aber letscht Nacht
hesch gloub a mi dänkt
Isch es des gsii?
Passiert's würklech niemeh?
Los wenigschtens
heimlich üsi Lieder

**My Kapitän**
*T: Simon Jäggi; M: Moritz Alfons*

D Sunne geit ds Bode
hingen im Jura
U dr Wind chunnt
är heisst gloub Joran
D Egli jage dert
wo's usem Wasser schiesst
und i bi nume Gast
i sym Chünigrych
Er isch scho geng e Fischer gsii
allei uf sym Boot
Wird geng e Fischer si
bis zu sym Tod
Bi gmacht
us syne Rippe
Bi gschnitzt
us sym Holz
Früecher han i gmeint
i chönn so wärde
win i wott
Chaut isch es worde uf em See
Alt isch er worde uf em See
Är isch so angers aus ig
Ig bi so glych wi är
'S wär Zyt, aber ha's nie erwähnt
är blybt für immer
my Kapitän
Itz chönnt me mau schnure
über auti Gschichte
Me redt lieber
uf wele Köder si bysse
Vilech wird me da usse
langsam wi d Fische
Nid rede, lieber mache
u still für sich lyde
'S isch z spät
Für öppis Nöis hütt am Abe
u ds Läbe hanget
am ne dünne Fade
Bi gmacht
us syne Rippe
Bi gschnitzt
us sym Holz
Es isch e schöni
Illusion
i chönn so si
win i wott

**Supermond**
*T: Simon Jäggi; M : Tobi Heim*

Der Mond isch der Chef
über Ebbe und Fluet
Dr Mond mischt de Mönsche
Gift i ds Bluet
Si tanzt mit Frömde
i däm truurige Club
Verteilt ire Körper
wi nes Flugblatt im Ruum
Er schteit chli schief da
Es Schiff ohne Sägu
Suecht öppis zum häbe
wi Matrose im Näbu
D Nacht isch us Ys
Diamante i dr Luft
O ne Rücksitz
cha dr Afang si
O ne Rücksitz
cha dr Afang si
vor en Amour fou
Im Dead End wärde keni
Disney Filme träit
Hie ärntisch d Rächnig
für chli viu Läbensfröid
Är macht gärn Fähler
wo me hätt gseh cho
Wär se z letscht berüehrt hett
bechunnt di Frou
Wi's wytergangen isch
steit ufm nen angere Blatt
Dr Mond isch so gross
i dere chaute Nacht

**Dänu vo dr Fischtheke**
*T: Simon Jäggi; M: Urs Gilgen*

Wivieu Gramm
hättet dir gärn?
Was rächnet me
für vier Lütt?
Si's gueti Ässer?
Nei ender nid
Weit dir d Filet
gärn ohni d Hutt?
Erschts Lehrjahr
Erschte Schuss
Es paar Jahr
toxoman
Aagschribe steit's mir
i mym Gsicht
Mit myre Chindheit
würdsch es verstah
I bi dr Dänu
vo dr Fischtheke
im Ungergschoss
I ha aues das
was i wott
I bi dr Dänu
vo dr Fischtheke
Schlächti Zähn und e myse Job
Aber i ha aues das
was du wosch
Scho aus Bub
u no bis hütt
isch mys Vorbild
dr Peter Müller gsii
Ha o geng
müesse fighte
geng müesse
ne Kämpfer si
Dir sit so fründlech
u dir lächlet nätt
aber dir lueget
abe uf mi
Aber angers aus
di meischte vo öich
ha ne gfunge

dr Fride mit mir
Mängisch vermiss i,
vermiss i hie ungen
im Ungergschoss
der Wind u d Sunne
U när schliessen i d Ouge
u häbe d Häng,
häbe d Häng i d
Jakobsmuschle
När stell i mir vor
Es Fischerboot
im Atlanitk
vor St. Malo
Niemer weiss
Bi ne Wältesägler
wo jede Morge
ystämplet im Mega Store

**Dr letscht Mönsch**
*T: Simon Jäggi; M: Higi Bigler*

Uf em Bahnhofplatz
graset e Wisent
U vor em Rathuus
jagt e Fuchs
U dr Bundesplatz
isch e Bluemewise
Sit am Morge früeh suechen ig
nach ere Spur
Myni Hutt isch brun
My Körper gädrig
Über Nacht
en aute Ma
I wär so gärn
eine vo ine gsii
Ha aber nie verstande
wi me des cha
I bi dr letscht Mönsch i dere
Stadt
Über ds Nünitram
wachse d Winde
Söiblume
bräche dür e Beton
Bi uf dr Flucht
weiss nid vor was
Luege zrügg
öb mi öppis verfougt
Vor luter Angst
aus z verliere
han i aus verlore
won i gärn ha gha
I wär so gärn
eine vo ine gsii
Ha aber mit mir sälber
z vieu z tüe gha
I bi dr letscht Mönsch i dere
Stadt

**Die CD «Itz mau Apokalypse» ist ab sofort im Fachhandel und digital erhältlich!**

## Mitspielende

**Violine 1**
Jérôme Faller (KM)
Kathrin Bertschy
Elias Bührer
Caroline Frey
Lukas Geissbühler
Manuel Gysler
Benjamin Ilschner
Sonja Koller
Martin Lanz
Surabhi Pasarakonda
Anna Rihs
Sharon Suter
Simone Wegelin
Nadine Zybach

**Violine 2**
Anna Szilágyi (Stf.)
Anne-Sophie Eymann
Manuel Gschwend
Lea Hinden
Sonja Kesselring
Tamara Koch
Anouk Plattner
Johannes Reinhard
Lucio Robledo
Marina Stoffel
Virginia Varga
Franziska Wanner

**Viola**
Andrea Cagnin (Stf.)
Eveline Ammann Dula
Nicolas Aspert
Florian Bär
Raphaël Fuhrer
Barbara Jenny
Christina Strycker
Anita Walther
Julia Weingart
Ramona Winiger

**Violoncello**
Antonio Serrano (Stf.)
Dominik Bär
Liam Brennan
Sarah Glaus
Kathrin Huber
Noah Locher
Catherine Mooser
Anna Rossé-Meinen
Xenia Rutschmann
Nina Schweri
Luisa Stalder
Niklaus Wagner

**Kontrabass**
Lucas Holguin (Stf.)
Philipp Aebi
Emanuel Benker
Cäcilia Locher
Anne Ogg

**Flöte/Piccolo**
Ruth Birrer
Marcia Heinzmann
Simone Hubacher
Madeleine Matter

**Oboe/Englischhorn**
Emanuel Bührer
Sarah Frey
Joëlle Hemund

**Klarinette/Bassklarinette**
Pascal Chevalier
Martina Hunziker
Michael Pflüger
Silvan Wüthrich

**Fagott/Kontrafagott**
Zoe Koelbing
Anne Lüscher
Martin Straub

**Horn**
David Inniger
Barbara Rindlisbacher
Liliane Schuler
Matthias Zürcher (29.6./1.7.)
Daniel Allenbach (30.6.)

**Trompete**
Stefan Hubacher
Christopher Walther
Cornelius Wegelin

**Posaune**
Manuel Nägeli
Philipp Walker

**Bassposaune**
Francesco Porrino

**Tuba**
Benjamin Rindlisbacher

**Perkussion**
Moritz Alfons
Romeo Arnold
Geri Eggimann
Manuel Friedli
Kaspar Hafner
Tobias Heim
Jonas Stoffel

**Harfe**
Simon Bilger

### Lust mitzuspielen?

Junge Musikbegeisterte mit Orchestererfahrung, Experimentierfreude und Engagement für die Musik melden sich per E-Mail an mitspielen@variaton.ch!

## Herzlichen Dank!

Das Variaton Projekt #14 «Itz mau Apokalypse» konnte nur mit der finanziellen Unterstützung folgender Institutionen und Personen realisiert werden, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken:

Burgergemeinde Bern
Ernst Göhner Stiftung
Fondation Johanna Dürmüller-Bol
Gesellschaft zu Zimmerleuten
GVB Kulturstiftung
KPT Versicherungen
Kultur Stadt Bern
Lotteriefonds Kanton Bern
Murbach Musik AG
Netcetera Cultura
Zunftgesellschaft zu Schmieden

Anne Marie & Peter Straub
Christine Scheidegger
Gislea Bornhauser-Schilling
Hanspeter & Annerös Amstutz
Katharina von Burg
Madeleine Iseli
Verena & Theo Pflüger
Freunde des Vereins Variaton

## Itz mau Apokalypse Support

Breandan Davey
David Zürcher
Emil Bolli
Mirjam Berger
Oliver Kreuter
Yannick Mosimann

**Variaton Vorstand**
Florian Bär
Caroline Frey
Joëlle Hemund
Martina Hunziker
Benjamin Rindlisbacher
Marina Stoffel
Julia Weingart

Ein besonderer Dank geht an die Dampfzentrale Bern für die langjährige, wertvolle Zusammenarbeit.

## Variaton unterstützen?

Werden Sie Freund*In des Vereins Variaton und leisten Sie einen wertvollen Beitrag an unsere weiteren Projekte!

Informationen zu den Vorteilen als Freund*in des Vereins Variaton finden Sie unter www.variaton.ch. Fragen beantworten wir gerne via unterstuetzung@variaton.ch.

Burgergemeinde
Bern

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Kultur
**Stadt Bern**